

Projekttitlel

iTBX: Angemessene und sichere Medikation für HeimbewohnerInnen mit Hilfe einer interprofessionellen Toolbox (AMTS-Toolbox) / HIOPP-3



Projekt aus dem HIOPP-Forschungsverbund: Hausärztliche Initiative zur Optimierung der Patientensicherheit bei Polypharmazie

Forschungsbereich

Versorgungsforschung

Studientyp, Design

Cluster-randomisierte Interventionsstudie

Projektbeschreibung

Hintergrund:

Die medikamentöse Versorgung in Einrichtungen der Langzeitpflege ist problematisch: Je nach Datenlage nehmen zwischen 65 und 70% der HeimbewohnerInnen (HBW) fünf oder mehr Dauermedikamente ein. Dabei ist eine so genannte potenziell inadäquate Medikation (PIM) bei HBW im Vergleich zu ambulant lebenden PatientInnen verbreitet und mit einem erhöhten Risiko für arzneimittelbedingte Ereignisse und Hospitalisierungen assoziiert. Die Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) wird zusätzlich durch Medikamenten-Interaktionen, Doppelverordnungen und zu hohe Dosierungen gefährdet.

Studienziel:

Das Projekt soll zur Verbesserung der Arzneimitteltherapiesicherheit bei HeimbewohnerInnen und zu einer nachhaltigen Optimierung des Medikationsprozesses bei den drei beteiligten Berufsgruppen (durch Sensibilisierung für das Thema Polypharmazie und verbesserte interprofessionelle Zusammenarbeit) beitragen.

Grundlegend ist die Annahme, dass eine Reduktion der Rate an PIM, Neuroleptika und Doppelverordnungen mit einer Verbesserung der Lebensqualität der HBW sowie einer Verringerung der Sturzrate und der daraus resultierenden Klinikeinweisungen einhergeht.

Methode:

iTBX wird als (auf Heimebene) cluster-randomisierte Interventionsstudie unter Beteiligung von HausärztInnen, ApothekerInnen und Pflegefachkräften mit 787 BewohnerInnen in insgesamt 44 Einrichtungen der Langzeitpflege an den Standorten Hannover, Düsseldorf, Rostock und Tübingen durchgeführt.

Die multimodale Intervention umfasst Trainings, die Stärkung der Awareness der beteiligten Professionen, die Einführung eines Medikamentenreviews durch die heimversorgenden ApothekerInnen, einen Pool an erprobten Interventionshilfen zur Arzneimitteltherapiesicherheit („AMTS-Toolbox“) und Change-Management-Maßnahmen.

Primäre Zielgröße ist die Senkung der Rate an potentiell inadäquater Medikation (PIM) und/oder Neuroleptika. Sekundäre Zielgrößen sind u. a. die Verringerung der Sturzereignisse, der Hospitalisierungen, der Hospitalisierungsdauer und der ungeplanten Hausarztkontakte sowie eine Erhöhung der Lebensqualität der HeimbewohnerInnen. Zusätzlich erfolgt eine Analyse zur Inanspruchnahme von Gesundheitsleistungen. Die multimodale Intervention wird durch

	<p>qualitative und quantitative Prozess- und Machbarkeitsanalysen begleitet. Bewährte fachliche und organisatorische Komponenten werden in einem Change-Management-Handbuch zur späteren flächendeckenden Implementierung zusammengefasst.</p> <p>Nutzen und Verwendungsmöglichkeit der Forschungsergebnisse: Im Erfolgsfall kann die multimodale Intervention einen unmittelbaren Beitrag zur Verbesserung der medikamentösen Versorgung der teilnehmenden HeimbewohnerInnen leisten. Die professionsbezogene Sensibilisierung für die Polypharmazieproblematik stellt zudem eine wichtige Komponente für die Etablierung von Kommunikations- und Kooperationsstrukturen im Medikamentenmanagement und eine flächendeckende Einführung der Intervention im Gesundheitssystem dar.</p>
Projektleitung	Dipl.-Psych. Angela Fuchs
Ansprechpartner / Kontakt	Dipl.-Psych. Angela Fuchs (angela.fuchs@med.uni-duesseldorf.de)
Projektbeteiligte	<p>Prof. Dr. Stefan Wilm (Supervision) Dr. Achim Mortsiefer Dipl.-Psych. Angela Fuchs Ricarda Kappen, B. Sc. Yekaterina Pashutina, B. Sc.</p>
Kooperation / Verbund	<ul style="list-style-type: none"> • Medizinische Hochschule Hannover: Institut für Allgemeinmedizin (Konsortialführung) • Universität Jena: Institut für Allgemeinmedizin • Universitätsmedizin Rostock: Institut für Allgemeinmedizin • Universitätsklinikum Tübingen: Institut für Allgemeinmedizin & Interprofessionelle Versorgung • Universität Witten/Herdecke: Lehrstuhl für Klinische Pharmakologie • AQUA-Institut Göttingen
Projektlaufzeit	<p>Förderungsbeginn: 01.05.2017, Laufzeit: 3 Jahre; (kostenneutrale Laufzeitverlängerung bis zum 31.07.2020)</p> <p style="text-align: right;">Projektstatus: laufend</p>
Projektfinanzierung / -förderung	<p>Innovationsausschuss beim Gemeinsamen Bundesausschuss (Innovationsfond): Förderkennzeichen 01VSF16017 Fördersumme 1.776.566,70 €, davon Standort Düsseldorf: 266.789 €</p>
Ethikvotum	Positives Votum der Ethikkommission der Medizinischen Fakultät der HHU Düsseldorf vom 23.02.2018 (Studennummer 6239R)
Aktualisiert	10.01.2020, Dipl.-Psych. Angela Fuchs